



Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Mathematik in der Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Mathematik in der Sekundarstufe I	1
1. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Mathematik in der Sekundarstufe I	2
2. Daltonkonzept	2
3. Überprüfungsformen	2
4. Schriftliche Leistungsüberprüfungen	3
5. Grundsätze der mündlichen Leistungsbeurteilung.....	3
1. <i>Bewertungsmaßstäbe für mündliche Beteiligung</i>	3
2. <i>Bewertungsmaßstäbe für kooperative Arbeitsphasen</i>	4
3. <i>Bewertungsmaßstäbe Dalton</i>	5
6. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	5

1. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Mathematik in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Für die Sekundarstufe I gilt, dass die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ den gleichen Stellenwert besitzen, d.h. konkret, dass beide Bereiche etwa zu gleichen Teilen die Zeugnisnote bestimmen.

2. Daltonkonzept

In jeder Woche finden die Schülerinnen und Schüler an einer Daltonstunde pro Tag einen Mathematiklehrer in dem Mathematikraum. Die Daltonaufgaben umfassen Rechercheaufgaben, Übungsaufgaben, Rechenaufgaben sowie die Erkundung und Erarbeitung von neuen Inhalten.

Die Daltonaufgaben werden durch jeden Lehrer individuell an die Lerngruppe angepasst und bietet auch weitere Möglichkeiten für kooperative Gruppenarbeiten, wie zum Beispiel der Erstellung von Erklärvideos. Ebenso sind individualisierte Aufgaben für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Leistungsstand zur individuellen Förderung eingearbeitet.

3. Überprüfungsformen

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (§48 Schulgesetz NRW).

Die Arbeitszeit der Schülerinnen und Schüler in den Daltonstunden ist fester Bestandteil des Mathematikunterrichtes. Die Daltonzeit stellt dabei nicht nur Übungszeit dar, sondern umfasst auch die Erarbeitung neuer Fachinhalte und die Vorbereitung kommender Fachinhalte.

Die erarbeiteten und eingeübten Fachinhalte aus der Daltonzeit bilden dabei die Grundlage der fachlichen Arbeit im Regelunterricht und sind fester Bestandteil der fachlichen Bewertung. Die Fachlehrkraft stellt sicher, dass die Inhalte im Regelunterricht mit verankert werden.

Die Arbeitsleistung in der Daltonzeit spiegelt sich in der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit wider.

4. Schriftliche Leistungsüberprüfungen

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden pro Halbjahr drei Klassenarbeiten à 45 Minuten geschrieben. In der Jahrgangsstufe 7 werden pro Halbjahr drei Klassenarbeiten à 60 Minuten geschrieben. In der Jahrgangsstufe 8 werden im ersten Halbjahr drei Klassenarbeiten und im zweiten Halbjahr zwei Klassenarbeiten à 60 Minuten geschrieben. In der Jahrgangsstufe 9 werden pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten à 60 Minuten geschrieben.

In jeder Klassenarbeit der Jahrgangsstufen 7-9 sollte ein vorgegebener Teil ohne Taschenrechner bearbeitet werden. Dieser Teil umfasst in der Regel 20 Minuten.

Mathematikarbeiten in der Sekundarstufe I werden in der Regel nach folgendem Punktesystem bewertet:

Note	untere Grenze der Note in %
sehr gut	90
gut	75
befriedigend	60
ausreichend	45
mangelhaft	20
ungenügend	0

5. Grundsätze der mündlichen Leistungsbeurteilung

Der Beurteilungsbereich "Mitarbeit im Unterricht" erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung, die inhaltliche Reichweite und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen.

1. Bewertungsmaßstäbe für die mündliche Mitarbeit
2. Bewertungsmaßstäbe für kooperative Arbeitsphasen
3. Bewertungsmaßstäbe für Dalton

Alle Formen der Mitarbeit im Unterricht haben wichtige eigenständige Funktionen. Sie dienen im Unterricht dem Fortgang des Lernprozesses, sie geben den Schülerinnen und Schülern Hinweise auf ihren Leistungsstand, sie geben der Lehrerin unterschiedliche Möglichkeiten zur Lernerfolgskontrolle. Sie sollten daher möglichst vielfältig eingesetzt werden. Punktuelle Leistungen dürfen in der Wichtigkeit nicht die Wertigkeit der mündlichen Mitarbeit allgemein erreichen oder gar ausgleichen. Die punktuellen Leistungen werden wie die Mitarbeit in zwei Unterrichtsstunden gewertet.

1. Bewertungsmaßstäbe für mündliche Beteiligung

Fachliches Lernen

Der Schüler/ die Schülerin

- kann die eigenen Lernergebnisse in den Unterricht einbringen und angemessen formulieren.
- kann bereits vorhandene (Teil-)Lösungen einbeziehen.
- kann Beiträge fachliche korrekt und strukturiert darlegen.

- kann mündliche Beiträge wie Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen leisten.
- kann Sachverhalte unter korrekter Verwendung der Fachsprache erklären.
- kann zum Unterrichtsgespräch beitragen und zeigen, ob und in welcher Weise er/ sie in der Lage ist, der gerade behandelten Problemstellung zu folgen, ob die Fragestellung verstanden wurde, ob sie in angemessener Weise wiedergegeben werden kann und ob Impulse gesetzt werden können.

Methodisches Lernen

Der Schüler/ die Schülerin

- beherrscht die altersangemessenen Methoden des Faches sicher.
- verfügt über die Fähigkeit, seine Arbeitsergebnisse genau zu formulieren.
- beschafft, ordnet, sortiert und strukturiert Materialien selbstständig z.B. in Recherchen als Daltonaufgabe und Projekten.
- kann selbstständig eine Zeitplanung aufstellen und diese einhalten (z.B. in Gruppenarbeitsphasen).
- kann Graphiken oder Diagramme interpretieren.
- kann ein Heftes oder ein Lerntagebuch angemessen führen.

Soziales Lernen in der Gemeinschaft

Der Schüler/ die Schülerin

- kann die eigene Meinung sachlich mit Argumenten vertreten.
- zeigt die Bereitschaft zur Übergabe von Arbeit und Verantwortung.
- kann Umgangs-, Gesprächs-, Arbeitsregeln aufstellen und einhalten.

Auf sich selbst bezogenes Lernverhalten

Der Schüler/ die Schülerin

- ist in der Lage, selbstständig die eigenen Arbeitsprozesse auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen und dabei die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen.
- kann den Fortschritt im eigenen Lernprozess bewerten.

2. Bewertungsmaßstäbe für kooperative Arbeitsphasen

Fachliche Dimension

- Deutlich erkennbare Lernfortschritte
- Strukturiertes Arbeiten, deutlich erkennbarer roter Faden
- Gezielte und kompetente Nutzung von fachspezifischen Hilfsmitteln (u.a. Taschenrechner, Geodreieck)
- Eigenständige Kontrolle von (Teil-)Lösungen
- Fachlich richtige und nachvollziehbare Gruppenergebnisse, die gegebenenfalls von jedem Gruppenmitglied angemessen präsentiert werden können

Kooperative Dimension

- Effektive und wirkungsvolle Kommunikation und Zusammenarbeit mit den anderen Gruppenmitgliedern
- Produktive Arbeitsatmosphäre und sorgfältiger Umgang mit den Materialien
- Minimierung egozentrischer Verhaltensweisen und egoistischer Perspektiven
- Gegenseitige Hilfestellung, wechselnde Hierarchisierung und allgemeine Akzeptanz neuer Aspekte
- Sinnvolle Aufteilung der Aufgabenbereiche (prozess- und inhaltsbezogen), kompetente Arbeitsorganisation
- Die Bewertung der Gruppenarbeit erfolgt individuell!

3. Bewertungsmaßstäbe Dalton

- Zielgerichtetes Beschaffen von Informationen
- Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios
- Vortragen und Erläutern umfassend angefertigter Daltonaufgaben
- Selbständige Erarbeitung neuer Inhalte zur Vorbereitung auf den Klassenunterricht (Vorbereitungsaufgaben), welche im selbigen durch aktive Mitarbeit überprüft werden
- Qualitative Kurzüberprüfung über Inaugenscheinnahme der bearbeiteten Aufgaben (Vollständigkeit, fachliche Korrektheit, Ausführlichkeit)
- Bearbeitung von Aufgaben (Übungsaufgaben & Vorbereitungsaufgaben), welche optional eingesammelt werden und nach vorgenannten qualitativen Kriterien überprüft werden

6. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Für Präsentationen, Arbeitsprotokolle, Dokumentationen und andere, auch digitale Lernprodukte erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben.

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die mündliche Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedbacks oder Eltern- /Schülersprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

Damit die Schülerinnen und Schüler die geforderten Leistungen in der gebotenen Qualität und Kontinuität erbringen können, ist es erforderlich, sie immer wieder auf diejenigen Arten von Beiträgen hinzuweisen – und sie dazu zu ermutigen – die neben dem Reproduzieren von Wissen die Basis der Lernerfolgsüberprüfung darstellen:

- Fragen, Vermutungen und Hypothesen aufstellen
- Ideen und Einfälle artikulieren, Vorschläge machen
- Probleme formulieren und Widersprüche entdecken
- begründet argumentieren und Gegenargumente antizipieren
- Beziehungen zu früheren Lerngegenständen herstellen
- verständlich darstellen, erzählen, berichten

- Fachtermini verwenden
- präzise zusammenfassen und erläutern
- an Beiträge anderer anknüpfen und diese weiterführen
- Mitschülerinnen und Mitschüler bestärken und konstruktiv kritisieren

Bei der Beurteilung der Mitarbeit im Unterricht werden folgende Kriterien gewichtet zugrunde gelegt:

sehr gut	Kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit, produktive und kreative Beiträge, Erkennen von Problemen und deren Einordnung in größere Zusammenhänge, eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung, souveräner Gebrauch der Fachsprache und souveräne Anwendung der physikalischen Grundkenntnisse
gut	Kontinuierliche, gute Mitarbeit, gute und produktive Beiträge, Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in Gesamtzusammenhänge, Erkennen von Problemen, sicherer Gebrauch der Fachsprache und sichere Anwendung der physikalischen Grundkenntnisse
befriedigend	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit, im Wesentlichen fachlich korrekte Beiträge zu unmittelbar behandeltem Stoff, Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, meistens sicherer Gebrauch der Fachsprache und sichere Anwendung physikalischer Grundkenntnisse
ausreichend	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit oder Beteiligung nur auf Ansprache, Äußerungen auf Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff beschränkt und im Wesentlichen richtig, in der Regel grundlegend richtige Anwendung der Fachsprache und physikalischer Grundkenntnisse
mangelhaft	Nur sehr sporadische oder keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, fachliche Defizite, meistens fehlerhafte oder lückenhafte Anwendung der Fachsprache und physikalischer Grundkenntnisse
ungenügend	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, fehlende fachliche Kenntnisse, Äußerungen nach Aufforderung werden nicht getätigt oder sind falsch, keine sinnvolle Anwendung der Fachsprache, Leistungsverweigerung